



Niederschrift

über die Sitzung
des Beirates für Digitalisierung
am 25.02.2026

Anwesend

- Vorsitz

Memmesheimer, Matthias

- Mitglieder

Cremille, Diane

Dayan, Ylva

Donner, Erik

Haase, Nino

Michalewicz, Andreas

Steffen, Markus

Werner, Britta auch in Vertretung für Herrn Lür

- Mitglieder (nicht Ratsmitglieder)

Gusek, Jörg

Wenderoth, Gerhard

Ziegler, Michael

- Stimmberechtigte Mitglieder der Institutionen

Altherr, Florian

Sacha, Oliver

Stumpf, Kerstin

- Vertreter:innen der Stadtverwaltung

Arnold, Gregor

Boldt, Daniel

Drubba, Andreas

Hoffmann, Lena

Hopf, Christiane

Peter, Sina

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Nierhoff, David

- Mitglieder (nicht Ratsmitglieder)

Beckmann, Stefan

Frings, Ulrich

Lüer, David

- Stimmberechtigte Mitglieder der Institutionen

Baumert, Christopher

Hosseini, Masoumeh Sima

Kubica, Ellen

Maskos, Michael, Prof. Dr.

Neher, Daiana

Tagesordnung

a) öffentlich

1. Begrüßung
2. Datensouveränität
3. Retrospektive
4. Themenplanung 2026

Der Vorsitzende eröffnet um 17:36 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht geltend gemacht.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 1 **Begrüßung**

Herr Memmesheimer begrüßt alle Teilnehmenden.

Punkt 2 **Datensouveränität - Einblick in das Pilotprojekt: Anwendungsfallbezogene Data Governance**

Herr Boldt hält einen Vortrag zu dem Projekt „Anwendungsfallbezogene Data Governance“ und der erfolgten kostenlosen Beratung der „PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH“ (siehe hierfür die angehängte Präsentation)

Hier betont er insbesondere, dass Data Governance ein wichtiger Bestandteil von Open Data ist.

In der Diskussionsrunde im Nachgang zur Präsentation werden folgende Punkte festgehalten:

- (1) Es werden keine datenschutzrelevanten Daten herausgegeben. Es muss noch eine Abstimmung erfolgen, wie Daten(-sätze) zu aggregieren sind. Dies kann durch Anonymisierung und Aggregation von Daten und entsprechend klaren Regeln dazu erfolgen, so dass eine Befähigung stattfindet, Daten zur Verfügung zu stellen, anstatt sie aus Unsicherheit zurückzuhalten.
- (2) Für dieses Projekt wurde Excel als Werkzeug zur Datenerschließung genutzt. Perspektivisch ist ein Open Source basiertes Datenkatalog-System mit Metadaten, insb. für Open Data angedacht. OB Haase fügt hinzu, dass diese technische Lösung in Kombination mit einer Compliance Ämter und Abteilungen ermächtigt mittels einer Plattform für Bürger:innen und Mitarbeitende Daten automatisiert anzubieten und herauszugeben.

- (3) Aktuell gibt es keine festgeschriebene Data Governance. Dennoch wird mit Daten verantwortungsbewusst und gesetzeskonform umgegangen. Die Datenhoheit liegt aktuell bei den Fachämtern und es erfolgt eine einzelfallbezogene Prüfung, ob Daten herausgegeben werden können.
- (4) Ziel ist ein gemeinsamer Datenpool der über das erarbeitete Rollenmodell verwaltet wird.
- (5) Die technische Lösung für Daten, die nicht geografisch verortet werden können, soll nicht isoliert erarbeitet werden, siehe auch das aktuelle IKZ-Förderprojekt¹. Darüber hinaus gilt es immer zu prüfen, welche Daten relevant sind und dargestellt werden sollen. Hier werden sich sodann auch Prioritäten ergeben. Der Amtsleiter des Hauptamtes betont hier die Wichtigkeit, dass Daten strukturiert sind. Das Rollenmodell aus dem besprochenen Projekt wird aktuell verarbeitet und der offizielle Gremienlauf hierzu wird erfolgen. Weiter wurde das Positionspapier vom deutschen Städtetag erwähnt, dass betont, dass Daten und ein sinnvoller Umgang mit ihnen Grundlage für handlungsfähige Städte sind².

Exkurs Relaunch WebGIS und Digitaler Zwilling:

Im neuen WebGIS wird es eine Möglichkeit geben, dass Daten von den Fachämtern zur Verfügung gestellt werden. Vorab sind noch Entscheidungen zu treffen, welche Daten das sein werden. Das Vergabeverfahren für das WebGIS ist abgeschlossen und der Auftrag wurde Mitte Februar vergeben. Anfang März 2026 beginnen die ersten Workshops zur Umsetzung. Da das Verfahren als SaaS (Software as a Service) eingeführt wird, liegt der Schwerpunkt zunächst im Bereich des Infrastrukturaufbaus. Der Relaunch soll auf den zukünftigen Digitalen Zwilling einzahlen. Die Stadtwerke sind in diesem Projekt beteiligt.

Somit wird ein wesentlicher Baustein für Open Data geschaffen und die Notwendigkeit einer stadtweiten Data Governance, die iterativ erarbeitet wird, deutlich. Datensilos können aufgebrochen werden, während die Datensicherheit hohe Priorität hat.

Auf die Nachfrage bezüglich des Zeitplans wird erläutert, dass der Relaunch von WebGIS im Dezember 2026 mit den aktuell vorhandenen Daten erfolgt und das 3D-Stadtmodell eingeführt wird. Ab 2027 werden neue Daten ergänzt. Parallel hierzu wird geprüft, ob DUVA³ als Urbane Datenplattform in Frage kommt.

Die Stadtratsvorlage zum Digitalen Zwilling soll im ersten Halbjahr 2026 erfolgen. Bei diesem Projekt ist mit einer Gesamtdauer von 4-5 Jahren zu rechnen.

Ergebnis dieser Diskussion ist, dass der Beirat eine Data Governance empfiehlt und Unterstützung anbietet. Zunächst wird in eigenverantwortlicher Arbeit ein Statement zu diesem Thema durch den Beirat erarbeitet.

¹ <https://www.mainz.de/pressemeldungen/Mainz/2025/dezember/181010100000995105?p=sig%3AutwGXn7FZA1Slx55%2C1330%2C%2Fpressemeldungen%2Findex.php%2C136099>

² <https://www.staedtetag.de/positionen/positionspapiere/2026/smart-cities-staedte-ki-ready-machen>

³ <https://duva.de/produkt/>

Punkt 3 **Retrospektive zur Arbeit des Beirats**

Bei diesem Tagesordnungspunkt wird festgehalten, dass grundsätzlich alle bisherigen Themen in diesem Gremium richtig platziert waren.

Weiter wird deutlich, dass der Beirat eine frühe Beteiligung bei Digitalisierungsprojekten wünscht, um einen Mehrwert für die Verwaltung bieten zu können. Der Beirat sieht sich in der Lage zu beraten, Empfehlungspapiere zu formulieren und Themen zu platzieren. Um eine wirkungsvolle Arbeit sicherzustellen, sollte projektbezogen gezielt um Unterstützung gebeten und fortlaufend sowie iterativ über den Projektstand berichtet werden. Auf diese Weise entstehen eine aktive Begleitung und Mitwirkung in den Projekten im Unterschied zu einem rein passiven Berichten oder punktuellen Nachfragen.

Es wird festgehalten, dass das Thema Data Governance geeignet ist, um die Expertise und die Kompetenzen im Beirat zu nutzen und eine Beratung in Anspruch zu nehmen. Darüber hinaus wurde betont, dass der Beirat bereits durch sein bestehendes Netzwerk eine wirkungsvolle Rolle einnimmt und seine multiperspektivische Zusammensetzung und Themenbehandlung einen besonderen Mehrwert schafft.

Punkt 4 **Themenplanung 2026**

Datensouveränität bleibt weiterhin ein fester Bestandteil der künftigen Beiratssitzungen. Zudem soll das Thema Künstliche Intelligenz behandelt werden. Darüber hinaus wird ein kompakter Update-Block eingerichtet, der über aktuelle Entwicklungen zu Themen wie zum Beispiel OZG, dem Relaunch von mainz.de, dem Relaunch des WebGIS, Barrierefreiheit sowie der E-Akte informiert.

Ende der Sitzung: 19:14 Uhr

Vorsitz
Gez. Matthias Memmesheimer

Schriftführung
Gez. Lena Hoffmann